

Zu Punkt 1: Nach Angaben des Verfassers ist die Flugzeit der zweiten Generation mit Ende August beendet, eine Behauptung, die durch die Wahrnehmung eines Soldaten, der den Endtermin unwiderruflich mit 26. August fixiert, erhärtet werden soll. — Im September fliegt nichts und anfangs Oktober erscheint die dritte Generation.

Zur Entgegnung lasse ich Herrn Mayer das Wort: „... daß schon in der ersten Generation Nachzügler etwa bis halben Juni hineinreichen, deren zweite Generation erst Mitte bis Ende August (!) erscheint“ (daher die Flugzeit im September gegeben ist). — Und weiter unten schreibt M.: „Auf der Heide habe ich aber schon am 12. September frischgeschlüpfte, männliche Falter fliegen gesehen.“ — Ferner berichtet H. Mayer in Nr. 33 der „Gubener E. Z.“, daß er frische Falter am 25. IX. in Anzahl angetroffen habe.

Dieser Selbstberichtigung habe ich nichts hinzuzufügen:

Zu Punkt 2: Erfahrungen bei Zimmerzucht lassen sich in diesem Falle absolut nicht verwerten, da sie eine schiefe Grundlage ergeben würden.

Was soll z. B. damit bewiesen werden, daß zwei durch Glaszucht erwachsene Raupen an einer günstigen Stelle im Freien ausgesetzt und zur Verpuppung gebracht werden? —

Ich zweifle, daß auf Grund eines solchen Experimentes ein erfahrener Entomologe das Vorkommen der dritten Generation einwandfrei für erbracht hält.

Bleibt also als einzig beachtenswerter Versuch: das Aussetzen von Eiern der zweiten Generation ins Freie.

Die Tatsache, daß auf dem betreffenden Gelände die Raupe von *C. myrmidone* überall vorkommt, läßt die Frage offen, ob man stets die ausgesetzten Tiere vor sich hat. Hier wäre eine eingehende Beaufsichtigung bewährter Gewährsmänner sehr am Platze gewesen, um vollkommene Klarheit über das Gelingen dieses Versuches zu erlangen.

Wer sich indessen über derartige Bedenken hinwegzusetzen vermag, dem soll der Glaube an die dritte Generation unbenommen bleiben. Ich brauche andere Bürgschaften, um an der Hand derselben zur einwandfreien Tatsache zu gelangen.

Meine Zweifel am Vorkommen der dritten Generation gründen sich auf folgendes:

Meine Zuchtversuche mit *Col. myrmidone* erstrecken sich auf acht Jahre. Die Zuchten wurden nach Möglichkeit der Natur angepaßt (große Blumentöpfe mit lebender Pflanze, darüber weitmaschiges Drahtnetz) und ständig auf offener Veranda durchgeführt. Ich habe während dieser Zeit nie etwas von vorschnellem Wachstum einzelner Raupen bemerkt, hingegen häufig Nachzügler, die bisweilen sechs Wochen später den Falter ergaben als andere Raupen desselben Geleges. Die Raupen der zweiten Generation fraßen gewöhnlich bis Anfang Oktober, dann machte sich (trotz andauernd warmen, sonnigen Wetters) der Überwinterungstrieb geltend. Die Tiere hörten zu fressen auf und schickten sich zur Überwinterung an.

Trotzdem ich auf diese Art einige tausend Falter erzog, habe ich nie die vollkommene Entwicklung einer Raupe der zweiten Generation im Spätherbst feststellen können, weil die Zuchten nach Möglichkeit der Natur angepaßt waren. Bei Glaszucht halte ich ein gegenteiliges Resultat ohneweiters für möglich.

Alljährlich trug ich im September eine Anzahl Frei-

landraupen ein, ohne jemals auf ein über die Hälfte erwachsenes Exemplar zu stoßen.

Zur weiteren Bekräftigung meiner Ansicht verweise ich vor allem auf die hervorragende Arbeit des Herrn Geh. Hofrates Pieszczyk „Über die Verbreitung der *Col. myrmidone* Esp. in Österreich - Ungarn“, nach der eine dritte Generation unseres Falters selbst in dem klimatisch so begünstigten Niederösterreich nicht festgestellt wurde.

Auch Forscher wie Dr. Galvagni und Preißerker lassen in ihrer Arbeit („Die lepidopterologischen Verhältnisse des n.-ö. Waldviertels“) das Vorkommen einer dritten Generation, das auch Prof. Rebel nicht erwähnt, vermissen.

Herr Mayer hingegen beruft sich u. a. auf die Meinung des Herrn Karl Bayer, Fischamend, eines mir wohlbekannten und geschätzten Züchters.

Meine persönliche Fühlungnahme mit Herrn Bayer ergab, daß demselben aus eigener Anschauung das Vorkommen der dritten Generation unbekannt ist, soweit es sich eben um Freiland handelt.

Ich gehe daher kaum fehl, das Problem vorderhand als ungelöst zu betrachten, woran auch die Tatsache nichts ändern könnte, daß wirklich einmal eine Raupe der zweiten Generation unter besonderen Verhältnissen im selben Jahr den Falter ergibt. Derartige Ausnahmserscheinungen (die auch bei vielen anderen Arten vorkommen) stoßen keine Regel um und berechtigen nicht zur Annahme einer (wenn auch nur teilweisen) dritten Generation.

Ich zweifle nicht, daß unser weiteres Forschen die angeschnittene Frage einmal einwandfrei lösen wird und begrüße in dieser Hoffnung einen alten Praktiker, Herrn Mayer, zur gemeinsamen Arbeit!

Über *Agrotis simulans* Hufn.

Von Prof. M. Gillmer, Cöthen, Anhalt.

Die Schriftleitung dieser Zeitschrift ersucht in Nummer 5 (Seite 20) um sichere Nachrichten über das Überwinterungs-Stadium und die Generationszahl der *Agrotis simulans* Hufn. (*pyrophila* Schiff.). Dieser Wunsch wurde durch überwinternde Eier hervorgerufen, von denen aber nicht feststeht, ob sie „gesund“ sind.

In Mecklenburg erscheint der Falter um den 20. Juni und dauert bis Ende Juli aus; er besaugt abends und nachts die Blüte des wilden Salbeis (*Salvia pratensis*) und der Rainweide (*Ligustrum vulgare*), in Gärten der Bartnelke (*Dianthus barbatus*) und hält sich am Tage an dunklen Orten, in Gebäuden, hinter Fensterläden und zwischen Gartenplanken gut verborgen. Die Eiablage erfolgt im Juli an verwelkten Gräsern, deren Strohfärbung den Eiern gut angepaßt sind, meistens in der Nähe der Blattachsel. Vor dem Schlüpfen verfärben sich die Eier und entlassen die überwinternden Raupen im August, welche sich von Grasblättern (nicht von Graswurzeln) und niederen Pflanzen wie z. B. Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Acker-Kreuzkraut (*Senecio vulgaris*) u. a. m. ernähren und anfangs außerordentlich langsam wachsen, so daß die vor der Überwinterung in der Regel kaum mehr als zwei Häutungen zurücklegen. Schon nach der ersten Häutung nehmen sie im Großen und Ganzen die Färbung der späteren Stadien an. Das Endstadium, das Ende April oder Anfang Mai fällt, soll schon 1859 H. T. Stainton in seinem Manual of British

Butterflies and Moths beschrieben haben. Übrigens hat W. Warren das zweite Raupenstadium in Seitzens Großschmetterlinge der Erde (Palaearkt. Teil. 3. Bd. S. 52, 1909) richtig beschrieben. Ob es mit dem Endstadium Staintons übereinstimmt, vermag ich augenblicklich nicht zu sagen.

Ich will dem geehrten Schriftleiter mit weiteren Angaben nicht vorgreifen und die Freude an der Selbst-Beobachtung und Eigen-Beschreibung nicht schmälern.

Die Verpuppung erfolgt im Mai, an oder in der Erde.

Hiernach macht *Agrotis simulans* im nördlichen Deutschland nur eine Brut im Jahre. In Österreich dagegen, wo der Falter nach A. v. Viertl (Ent. Zeitschr. Guben, XI. 1897, Seite 109) schon früher (vom 5. VI. bis 1. VII.) erscheint, wäre es nicht ausgeschlossen, daß er im September noch eine zweite Teilbrut erzeugt, wie die Angabe im Berge-Rebelschen Schmetterlingsbuche (9. Aufl. 1910, Seite 163) anzudeuten scheint. In Mecklenburg, und auch in England, ist aber nichts davon bekannt, wie die Zucht gezeigt hat.

Berichtigung zu dem Vortrage über *myrmidone v. nana* Mayer in Nr. 5 d. Blattes.

Der kleine Absatz auf Seite 19, Spalte links, Zeile 11 von unten muß heißen:

„Ich habe zum Vergleiche Stücke der II. Gen. und solche der III. Gen., letztere teils aus der Zucht, teils ganz frisch am 1. Oktober gefangene, zur Ansicht vorgelegt.“

Ergänzung zur Nachschrift zu demselben Artikel:

Die am 8. Oktober von der Heide heimgebrachten Eier ergaben am 20. Oktober die Raupen, welche bis 8. und 10. November am Futter waren, ohne sich zu häuten. Sie haben in den letzten Tagen nicht mehr gefressen, sondern sich an den schon schwarz und dürr werdenden Blättern festgesponnen und sind Mitte November mit diesen ins Moos herabgefallen, wo sie jetzt noch liegen, aber lebend sind. Sie werden wahrscheinlich in diesem ersten Stadium überwintern und im Frühling eine etwas verspätete I. Gen. ergeben. Denn soeben teilt mir Herr Bayer aus Fischamend mit, daß nach seiner Beobachtung die von mir erwähnten, von *C. edusa* im Spätherbst abgelegten Eier nicht zugrunde gehen, sondern noch schlüpfen und als kleine Räumchen überwintern.

Die Literatur über die Insekten Böhmens.

Zusammengestellt von Privat-Dozent Dr. Ludwig Freund, Prag.

Abkürzungen: Arch. = Archiv für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen, Prag. — Cas. = Casopis české společnosti entomologické, Prag = Acta societatis entomologicae Bohemicae Prag. — Lotos = Naturhistorische Zeitschrift Lotos Prag. = Sitzungsberichte des natw. med. Vereines L. = Jahrbuch des natw. V. L. = Natw. Zeitschrift L. — Rozpr. = Rozprawy české Akademie cisafe Františka Josefa pro vědy, umění a slovesnost Prag, II. Klasse. — Sitzb. Prag = Sitzungsberichte der kgl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften Prag, math. natw. Klasse. — Sitzb. Wien = Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften Wien, math. natw. Klasse, I. Abt. — Vesmir = Vesmir, Prag. — Živa = Živa, Prag.

I. Allgemeines. Verschiedenes.

Amerling Carl, Über *Asynapta lugubris* auf Pflaumenbäumen. [Diptera, Hymenoptera: *Eurytoma amerlingi*; Podol, Branik, Dvorce.] Lotos, 9. 1859, p. 60—63, 140—142. — Nützliche Insekten. Prag, 1865.

Anders J., Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Nordböhmens. [Rhynchota, Neuroptera.] Mitt. nordb. Exkl. B. Leipa, 21. 1898, p. 157—162.

A. V., Na Žalém. [Bei Hohenelbe.] Črta entomologicko-botanická. (Entom. botan. Skizze.) Vesmir, 27. 1898, p. 133—134, 2. Abb.

Bohadsch Joh., Positiones zoologicae. [Entomol.] in: Klinkosch, Dissertationes medicae selectiores Pragenses, I. Bd. Prag—Dresden 1775, 4^o. Prag 1755.

Dalla-Torre, Karl von, Entomologische Notizen aus dem Egerlande (Einltg. z. Beitr. z. Phyto- u. Zoostatik des Egerlandes). [Alle Insektord.] Lotos, 27. 1877, p. 91—208.

Dietze Heinr., Praha s okolím jindy a nyní. Entomologický náčrtek. (Prag mit Umgebung, einst und jetzt, entomol. Skizze.) Vesmir, 21. 1892, p. 2—3, 50—51.

Duda Lad., Joukl H. A., Klapálek Fr., Kubes P. A., Lokay E., Šulc K., Uzel H., Vávra W., Vimmer A., Jak hledáme, usmrcujeme a pro sbírky upravujeme hmyz. (Wie Insekten gesammelt, getötet und für Sammlungen hergerichtet werden.) Prag, o. J., Ent. příručky No. I, C. spol. ent., 61 p. 28 Abb.

Eiselt Joh. Nep. [Entomologische Verhältnisse der Umgebung von Polička.] Weitenwebers Beitr. ges. Nat. Heilk. Prag, 1833.

Fieber Fr. X., Fauna pragensis. [Seltener Insektenart. d. Umgeb. Prags.] Topograph. Taschenbuch von Prag, zunächst f. Naturf. u. Ärzte, Prag, 1837. — Entomologische Monographien. [Rhynchota et Orthoptera.] Prag—Leipzig 1844, 4^o, 138 p. 10 Tf.; Abh. b. Ges. Wiss. Prag, 5. F. 3. 1845, p. 277—414, 10 Tf.

Frank F. F., De ephemerarum apparitione, Pragae 1764 observatae. Prag, 1764.

Fass Frz., Vollständiger Unterricht von dem nützlichen u. schädlichen Federvieh u. Insekten, vorzüglich von den Waldinsekten etc. Prag, Herrlich, 1798, 16^o, 344 p.

Gradl Heinr., Die Fauna des Egerlandes. (Hymen. Coleopt. Kempt.) Ent. Nachr. 7. 1881, p. 294—309.

Grund Franz, Die Insekten des Bezirkes Tetschen. Ein Beitrag zur Heimatkunde. Österr. Monatsschr. grundl. natw. Unterr. 12. 1916, p. 9—15, 65—70, 127—132.

Hartmann Rob., Rok na stráni. Vážné i žertovné příběhy ze života našeho hmyzu. (Das Jahr am Talgehänge. Ernste und heitere Vorfälle aus dem Leben unserer Insekten.) Karolinenthal, Knapp, 36 Abb.

Kafka K. L., Ein Beitrag zur Fauna Westböhmens. [Forstschädliche Insekten.] Soc. ent. 10. 1895, p. 67—68, 75—76, 98—99.

Kiesenwetter H. von u. Märkel F., Eine entomologische Exkursion ins Riesengebirge. Ent. Ztg. Stettin, 7. 1846, p. 333—352; Weitenwebers Beitr. ges. Nat. Heilk. Prag, 1846.

Kirchner Leop., Die Gallenauswüchse des Budweiser Kreises nebst nomineller Angabe der Gallenerzeuger und deren Schmarotzer. [Gall-, Blattwespen, Gallmücken, -fliegen, -käfer, blattlausartige Insekten, Lepidopt.] Lotos, 5. 1855, p. 127—137, 157—161, 201—205, 236—244. — Die Harzgallen der Nadelhölzer um Kaplitz. [Tortrix, Tinea, Cecidomyia.] Lotos, 6. 1856, p. 9—12. — Zur Amerlingschen Funktionstabelle über Forstinsekten. Lotos, 10. 1860, p. 89—92. — Zur Biologie des *Bombyx pini* [Schlupfwespen, Wanzen, Rana temp.] Lotos, 11. 1861, p. 212—214. — Die Schmarotzer der Bienen. Lotos, 12. 1862, p. 39—43.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Über *Agrotis simulans* Hufn. 31-32](#)